Pflegekonzept für die Kompensationsflächen zum geplanten Baugebiet „Gaisfeld IV“ in Dinkelsbühl

(Lkr. Ansbach)

Bearbeitung:

sbi – silvaea biome institut

Buchstraße 15

91484 Sugenheim

Dipl. Geograph Ralf Bolz

M.Sc. cand. Naturschutz/Landschaftsplanung Melanie Kurtz

Naturschutzplanung und ökologische Studien

Am Weiherholz 43

91604 Flachsladen

Dipl. Biologe Ulrich Meßlinger

26.07.2018

1. Lage der Kompensationsflächen

Durch das Bauvorhaben für das Gaisfeld IV muss eine Fläche von 7,2 ha für den Eingriff in den Lebensraum der Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) ausgeglichen werden. Innerhalb dieser Ausgleichsflächen erfolgen gleichzeitig auch die weiteren artenschutzrechtlich notwendigen Ausgleichsmaßnahmen für elf Feldlerchenreviere (*Alauda arvensis)* und vier Wiesenschafstelzenreviere (*Motacilla flava*). Außerdem kommen die Maßnahmen auch der Wachtel (*Coturnix coturnix*) und dem Rebhuhn (*Perdix perdix*) zu gute.

Folgende vier Teilflächen wurden als Kompensationsflächen ausgewählt (siehe Tab. 1 und Abb. 1):

Tabelle 1: *Für den artenschutzrechtlichen Ausgleich wurden vier Kompensationsflächen ausgewählt. Diese umfassen zusammen eine Fläche von 73,4 ha.*

Flurstück	Gemarkung	Höhe	Flächengröße m²	aktuelle Nutzung
177	Segringen	445	4.989	Grünland
1941/1	Dinkelsbühl	445	7.363	Grünland
1643	Dinkelsbühl	445	4.673	Acker
1326	Wolfertsbronn	450 - 470	56.413	Grünland und Ackerbrache
Gesamt:			**73.438 m²**	

Insgesamt haben die vier Flächen eine Größe von 73.438 m². Damit ist die geforderte Mindestflächengröße von 72.000 m² als Ausgleich für die Knoblauchkröte abgedeckt bzw. um eine Fläche von 1438 m² größer. Die Maßnahmen für die Bodenbrüter finden auf der Fl.Nr. 1326 innerhalb der Ackerbrache statt. Diese hat eine ungefähre Fläche von 20.600 m².

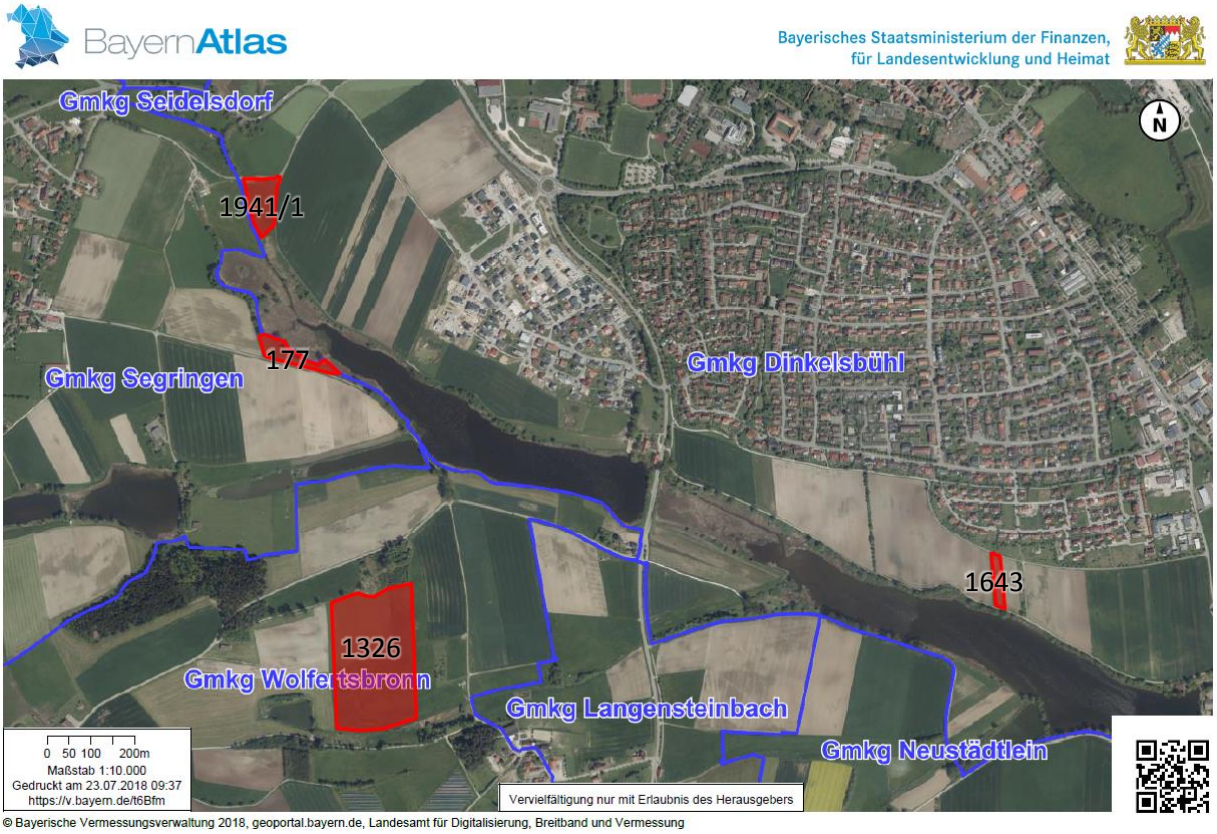

Abbildung 1: *Lage der Kompensationsflächen mit Angabe der Flurnummer für das geplante Mischgebiet "Gaisfeld IV" in Dinkelsbühl.*

2. Maßnahmen und Pflege

Laut artenschutzrechtlicher Prüfung müssen für die Feldlerche und Wiesenschafstelze Kompensationsflächen in der offenen Flur abseits von Gebäuden und Wald liegen, um eine Meidung durch Kulisseneffekte (hohe Strukturen wie Häuser, Bäume und Hecken) auszuschließen. Die Kompensation kann verteilt auf mehrere räumlich getrennte Parzellen im Umfeld des Wohngebietes erfolgen.

Auf den Kompensationsflächen soll eine Extensivierung von bisher intensiv genutzten Wiesen im südwestlichen Stadtgebiet von Dinkelsbühl erfolgen. Die Optimierung als Brut- und Nahrungshabitat wird durch eine extensive Pflege (vollständiger Düngungsverzicht, nach erfolgter Aushagerung zeitversetzte Mahd) umgesetzt. Vorrangig sind die Fläche mit der Fl.Nr. 1643 (Gmkg. Dinkelsbühl) und 1326 (Gmkg. Wolfertsbronn) sind als Bruthabitate für die Feldlerche und Wiesenschafstelze geeignet. Die Flächen mit der Fl.Nr. 177 (Gmkg. Segringen) und 1941/1 (Gmkg. Dinkelsbühl) dienen vor allem als Nahrungshabitat.

Für die Knoblauchkröte müssen ebenfalls frühzeitig und dauerhaft Ausgleichsflächen als Reproduktionshabitat und Lebensraum zur Verfügung stehen. Die Flächen müssen für die Knoblauchkröte auf grabbaren Substrat und stellenweise mit lückigen Bewuchs (Mindestfläche 7,2 ha / Ausgleich 1:1) sein. Neben der Lage im funktionellen Umfeld des Eingriffes müssen sie vor Beginn der Baumaßnahme liegen. Auch hier gilt, dass eine extensive Pflege (vollständiger Düngungsverzicht, nach erfolgter Aushagerung zeitversetzte Mahd) zwingend notwendig ist. Zusätzlich müssen zwei Laichgewässer angelegt werden, was bereits erfolgt ist.

Alle hier angeführten Maßnahmen müssen über ein Erfolgsmonitoring (-kontrolle) jährlich (innerhalb der ersten 5 Jahre) überprüft und ggf. nachjustiert werden.

Das Pflegekonzept wurde mit Herrn Goderbauer von der Jagdgenossenschaft abgestimmt.

2.1. Flurnummer 177 (Gmkg. Segringen)

Flurstück	Gemarkung	Höhe	Flächengröße m²	aktuelle Nutzung
177	Segringen	445	4.989	Grünland

Grünland

Zielart: Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)

1. **<u>Extensive Bewirtschaftung:</u>**

Der Grünlandbereich soll einer extensiven Pflege unterliegen:

- Keine Düngung, keinen Biozideinsatz
- Zweischürige Mahd Anfang bis Mitte Mai und ab Mitte September

2.2. Flurnummer 1941/1 (Gmkg. Dinkelsbühl)

Flurstück	Gemarkung	Höhe	Flächengröße m²	aktuelle Nutzung
1941/1	Dinkelsbühl	445	7.363	Grünland

Grünland

Zielart: Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)

1. **Extensive Bewirtschaftung:**

Der Grünlandbereich soll einer extensiven Pflege unterliegen:

- Keine Düngung, keinen Biozideinsatz
- Zweischürige Mahd Anfang bis Mitte Mai und ab Mitte September

2.3. Flurnummer 1643 (Gmkg. Dinkelsbühl)

Flurstück	Gemarkung	Höhe	Flächengröße m²	aktuelle Nutzung
1643	Dinkelsbühl	445	4.673	Acker

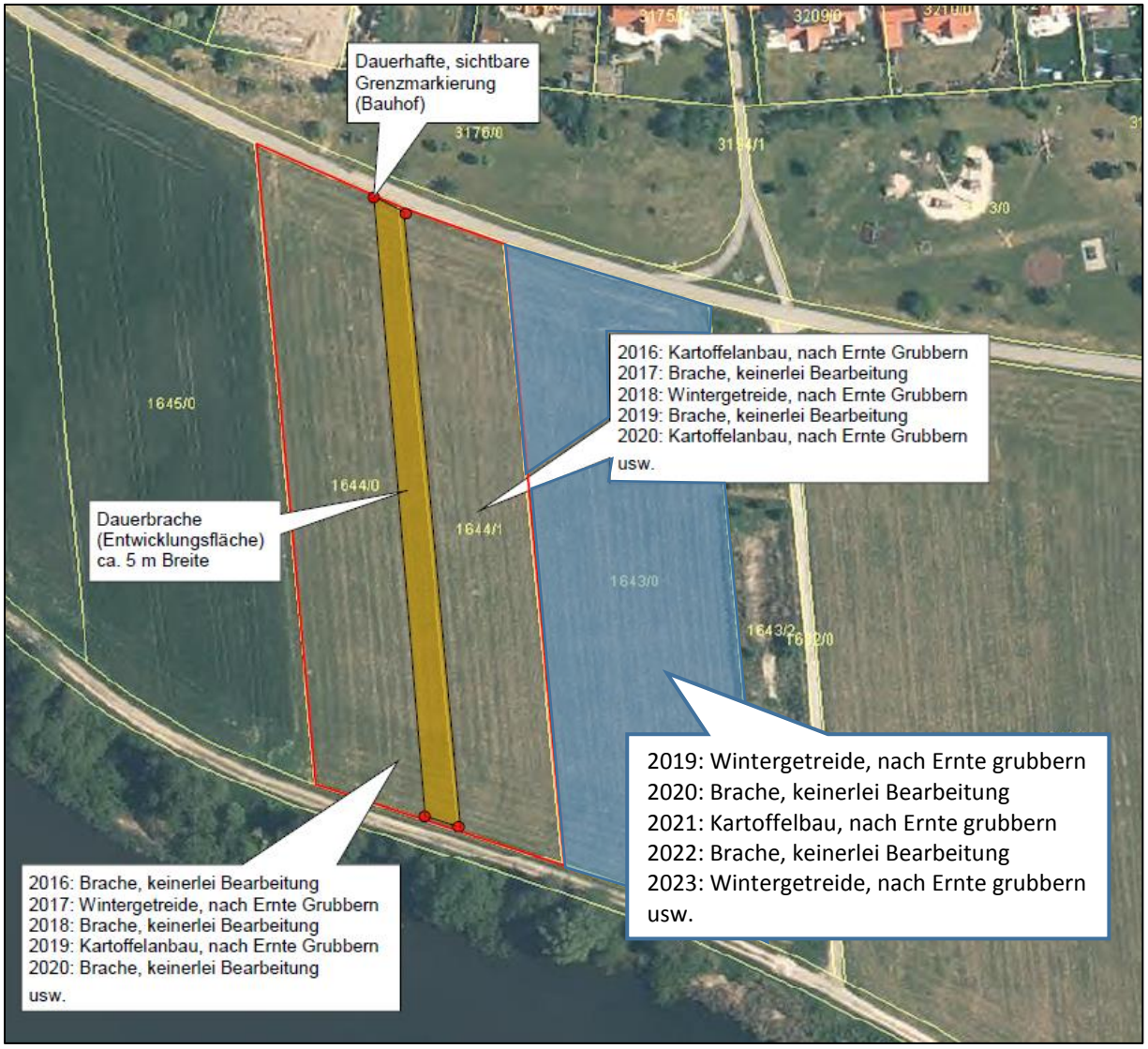

Abbildung 2: *Auszug aus dem Pflegekonzept von Meßlinger (2015) mit Ergänzung der Kompensationsfläche (blau) und den darauf geplanten Maßnahmen für das Bauvorhaben „Gaisfeld IV“.*

Acker

Zielart: Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)

2. <u>Extensive Bewirtschaftung:</u>

Auf der westlich angrenzenden Fläche (Fl.Nr. 1644 und 1644/1) sind bereits Maßnahmen für die Knoblauchkröte festgelegt. In Anlehnung an das Maßnahmenkonzept von Meßlinger (2015) sollen auf der Fläche folgende Maßnahmen erfolgen um ein einheitliches Konzept zu haben:

- Keine Düngung, keinen Biozideinsatz

- Bewirtschaftung eines Ackerstreifens im Wechsel mit Sommer-/Kartoffel- und Wintergetreideanbau. Dem Sommergetreide soll jeweils ein geringer Teil Sonnenblume beigemischt werden.
- Nach der Ente grubbern mit Aufhäufen von flachen Wällen, ohne weitere Bodenbearbeitung. Anschließend einjährige Brache bis zur Neubestellung im übernächsten Jahr.

2.4. Flurnummer 1326 (Gmkg. Wolfertsbronn)

Flurstück	Gemarkung	Höhe	Flächengröße m²	aktuelle Nutzung
1326	Wolfertsbronn	450 - 470	56.413	Grünland und Ackerbrache

Auf dieser Fläche wurden die im Gaisfeld abgesammelten Knoblauchkröten umgesiedelt bzw. ausgesetzt.

Grünland

Zielarten: Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Feldlerche (*Alauda arvensis*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

Maßnahmen:

1. **<u>Anlage von zwei Laichgewässern (Aushub am 16.03.2018):</u>**

Auf der Fläche wurde bereits am 16.03.2018 ein größeres Gewässer und ein kleineres Gewässer mit einer Gesamtgröße von 250 – 300 m² angelegt.

Abbildung 3: *Aufnahmen von den frisch angelegten neuen Laichgewässern für die Knoblauchkröte am 16.03.2018.*

2. **Extensive Bewirtschaftung (siehe Karte Abb. 4):**

Der Grünlandbereich soll einer extensiven Pflege unterliegen:

- Keine Düngung, keinen Biozideinsatz
- Alternierende Mahd alle 3 Jahre
- Ein- bzw. zweischürige Mahd: Mai und September

In Abbildung 4 wird das alternierende und differenzierte Mahdregime erläutert. Die Fläche wird in drei Teile aufgeteilt: pro Jahr wird ein Teil zweischürig, ein Teil einschürig und ein Teilstück nicht gemäht.

Ackerbrache

Zielarten: Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Feldlerche (*Alauda arvensis)*, Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*), Rebhuhn (*Perdix perdix*), Wachtel (*Coturnix coturnix*)

Maßnahme:

1. **Entwicklung einer extensive Ackerbuntbrache (siehe Abb. 4):**

Die Ackerbuntbrache soll einer extensiven Pflege unterliegen:

- Keine Düngung, keinen Biozideinsatz
- Alternierend alle 3 Jahre , flach pflügen
- Ansaat mit ausgewählten Saatgut: nur Kräuter mit Schwerpunkt Hochsommer-Blühaspekt, keine Gräser. Zur Ansaat muss im Jahr 2018 im September die gesamte Ackerfläche umgebrochen werden und das Saatgut auf den Acker ausgebracht werden.

Als Saatmischung wird die mehrjährige „Blühmischung Loeß, Lehm, trocken“ von Rieger-Hofmann GmbH empfohlen:

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	% Anteil in der Mischung
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	3,11
Agrimonia eupatoria	Kleiner Odermennig	8,86
Anthemis tinctoria	Färber-Hundskamille	1,47
Centaurea cyanus	Kornblume	11,66

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	% Anteil in der Mischung
Centaurea jacea jacea	Wiesen-Flockenblume	6,12
Cichorium intybus	Gewöhnliche Wegwarte	5,05
Consolida regalis	Feld-Rittersporn	3,50
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	2,33
Daucus carota	Wilde Möhre	11,66
Galium album	Weißes-Labkraut	1,75
Galium verum	Echtes Labkraut	2,43
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	1,07
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	3,65
Leonurus cardiaca	Echtes Herzgespann	0,93
Leucanthemum vulgare	Margerite	5,05
Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut	0,12
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	5,83
Malva moschata	Moschus-Malve	2,33
Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dorst	1,55
Pastinaca sativa	Gewöhnlicher Pastinak	3,89
Plantago media	Mittlerer Wegerich	0,70
Prunella vulgaris	Gewöhnliche Braunelle	2,04
Reseda luteola	Färber-Resede	0,21
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	3,50
Saponaria officinalis	Echtes Seifenkraut	1,65
Silene dioica	Rote Lichtnelke	2,04
Silene latifolia ssp. alba	Weiße Lichtnelke	1,57
Silene vulgaris	Gewöhnliches Leimkraut	2,16
Trifolium pratense	Rotklee	3,50
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze	0,27
Insgesamt: 30 Arten		**100 %**

Verwendung: Insektenfreundliche Blühstreifen oder -flächen in der Agrarlandschaft oder mehrjährige Stilllegungen. Die Mischung ist für ca. 5 Jahre konzipiert.

Ansaatstärke: 5,2 kg/ha (Empfehlung von Rieger-Hoffmann GmbH)

Ansaatzeitpunkt: Mitte August – Ende September

Düngung: Nein

Die Ansaatstärke von 5,2 kg/ha, welche von Rieger-Hoffmann GmbH empfohlen wird, soll auf die Hälfte reduziert werden auf etwa 2,5 kg/ha, um einen lückigeren Bewuchs zu erhalten.

Abbildung 4: *Pflegekonzept für die Kompensationsfläche Flurnummer 1326 (Gmkg. Wolfertsbronn).*